

# Streit um Ausgleich der Mehrkosten für Flüchtlingskinder in der Kita

Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer (FWW) hofft auf Kostenerstattung, fühlt sich aber vom Land im Stich gelassen

VON DIRK LORENZ-BAUER

**Eckolstädt.** In der kommunalen Kindertagesstätte in Eckolstädt entstehen wie in vielen anderen Einrichtungen durch die Aufnahme von Flüchtlingskinder naturgemäß zusätzliche Sach- und Personalkosten. Und diese möchte Saaleplatte-Bürgermeister Jörg Hammer (FWW) vom Land erstattet bekommen – abrechnungsmäßig offenbar abzuwickeln über die jeweilige Kreisverwaltung.

Dass die Flüchtlingskinder in die örtlichen Kindergärten gingen, sei mit Blick auf die Integration recht gut, aber all das müsse auch bezahlt werden. Die Einheitsgemeinde könne das jedenfalls nicht, so Hammer. Sollte es keine separate Erstattung der Kosten geben, könne die Kita keine weiteren Flüchtlingskin-

der aufnehmen, warnt er. Dass es dazu kommen könnte, beweist zumindest ein Schreiben, das seitens des Thüringer Migrationsministeriums an die Kreisverwaltung des Weimarer Landes ging. Darin nimmt man Bezug auf den Antrag der Gemeinde Saaleplatte, den diese Anfang März bezüglich der Kostenerstattung gestellt hatte. Es dreht sich um rund 78000 Euro, die Hammer errechnet hat.

Das Antwortschreiben vom Land treibt dem Bürgermeister die Zornesröte ins Gesicht, heißt es darin doch unter anderem: „Eine Erstattung zusätzlicher Kosten für die Aufnahme von Flüchtlingskindern in der Kindertagesstätte ist nicht vorgesehen.“ Vielmehr soll die Erstattung laut Migrationsministerium von Sach- und Personalkosten nach Ansicht des Landes

über den kommunalen Finanzausgleich erfolgen. Und: Die Zuständigkeit dafür obliege wiederum dem Innenministerium, so das Migrationsministerium zum Fall Eckolstädt.

Gegenüber TA sprach Hammer Anfang Mai von leeren Versprechungen aus Erfurt. Nun fühlt er sich in seiner Kritik hundertprozentig bestätigt.

Laut Vorausschau innerhalb des Kreises müsste die Kita 21 Flüchtlingskinder aufnehmen. Das würde sie auch leisten können, versichert der Bürgermeister – wenn die damit verbundenen Mehrkosten durchs Land erstattet würden. Fünf dieser Kinder werden schon betreut. Die Aufnahme der anderen 16 will der Bürgermeister nun vorerst verweigern, bis die Kostenfrage geklärt ist. Er lasse sich vom Land nicht verschaukeln.



Den Kindern, ob nun einheimisch oder mit den Eltern geflohen, gefällt es in der Kindertagesstätte Eckolstädt sehr gut. Über den Ärger, den die Gemeinde derzeit mit dem Land wegen diverser Kosten hat, wissen sie nichts – zum Glück.

Foto: Peter Hansen

TA vom 14. Mai 2016